

Denkmäler, größtentheils aber landschaftliche Ansichten darstellen. Druck und Papier ausgezeichnet.

**Kriminalgeschichten aus älterer und neuerer Zeit.**

Ein Beitrag zur Erfahrungsseelenkunde. Herausgegeben von Karl Müchler. Neue Folge. Berlin, Rattorff. 1836. 8. Erster Band. VIII. und 184 S. Zweiter Band 186 S.

Schon früher erschien von demselben Verf. eine ähnliche Sammlung, deren Fortsetzung nun hier mit Interesse aufgenommen werden wird. Denn Karl Müchler versteht es, die Materialien, welche ihm vielfach vorliegen, so zu bearbeiten, daß nicht bloß trockene Geschichtserzählung sich den Lesern darbietet, der Stempel der Wahrheit aber auch als das hauptsächlichste Merkzeichen, welches den Werth solcher Mittheilungen verbürgt, nicht in schwülstigen Worten, poetischen Umschreibungen, juristischen Weitläufigkeiten oder moralischen Abhandlungen untergeht. Wir erhalten die Thatfachen einfach und gut vorgetragen und von den veranlassenden Verhältnissen so viel als wir eben zu einem belehrenden und anziehenden Blicke in die Seele der Handelnden brauchen. Fast alle die in beiden vorliegenden Bänden mitgetheilten Kriminalgeschichten — und der erste enthält deren 10, der zweite sogar 18 — sind uns neu gewesen und gewiß zum Theil aus Acten geschöpft, während die ausländischen Quellen nachgezählt einfach und eben dadurch ansprechend vorgetragen wurden. In das Detail der einzelnen Mittheilungen einzugehen, würde zu weit führen, wir können aber versichern, daß die größere Anzahl ganz dem Zwecke entspricht, den der Verf. sich vorsetzte und den er im Vorworte näher bezeichnet, es wird daher diese Sammlung ohnstreitig überall ansprechen und ihre Fortsetzung nicht ausbleiben.

**Anekdoten-Almanach für das Jahr 1837.** Herausgegeben von Carl Müchler, Berlin, Rattorff. 12. VI. und 311 S.

Der Verf. sagt selbst in der Vorrede, daß dies wohl für das laufende Jahr der letzte aller Almanache seyn werde, hofft aber dafür in der Folge stets einer der ersten zu werden, was am Ende auch ziemlich einverle ist. Es freut uns übrigens, daß diese, viele anziehende Mittheilungen enthaltende Sammlung nur unterbrochen worden, nicht ganz eingegangen ist, und wir wünschen ihr bei einem neuen Wiederaufleben eben so viele Leser, als sie bei

ihrem ersten Erscheinen hatte. Immer schwieriger wird es freilich, neue und geistreiche Anekdoten zu sammeln, daß es aber noch möglich, hat der brave Mächler durch eine große Anzahl unter den 191 in diesem Bändchen mitgetheilten bewiesen. Denn nicht mehr auf jeden Tag im Jahre, wie sonst, giebt er eine, sondern er hat diese an sich ohnedies höchst willkührliche Einrichtung verlassen und giebt jetzt deren jedes Jahr nur so viel, als ihm seinem Zwecke entsprechende vorliegen. Ein Titeltupfer schildert eine Scene aus Friedrichs des Einzigen Leben.

### Bücher in fremden Sprachen.

**Gleanings or a series of tales principally from the best modern Writers.** by J. H. Hedley. Leipsic, Wunder. 1836. 8. VI. und 332 pg.

Der Sammler hat sein Augenmerk besonders auf kleinere Aufsätze — größtentheils prosaische — gerichtet, mit welchen zum Theil die Freunde und „Bewunderer“ der englischen Sprache und Literatur nicht allgemein bekannt geworden sind, und die er zugleich als ein Schulbuch für die Lernenden und für englische Reisende in Deutschland als einen willkommenen Reisegefährten bezeichnet, der nicht viel Platz im Wagen wegnimmt. Wir vermissen auch wenige der gefeierten Namen der neuern englischen Literatur darin und können daher die Auswahl sowohl als besonders die Sorgfalt loben, welche auf Correctheit des Druckes gewendet worden, der sich auf gutem Papier recht deutlich ausnimmt.

### Die Fortsetzung des

**British modern theatre a collection of english plays the most renowned, enlarged with notes by Dr. Fred. Ad. Fiken.** Vol. II. Jena, Bran. 1836. 8. VIII. & 234 pg.

giebt in derselben Art, wie es bei dem ersten Bande der Fall gewesen, das neuerdings mit außerordentlichem Beifall in London aufgeführte Trauerspiel *The Prevost of Bruges*. Der Herausgeber bestimmt diese Wiederabdrücke vorzugsweise für das Lernen der englischen Sprache, worauf er sich im Vorworte nochmals beruft, und hat daher eine große Anzahl sprachlicher Noten unter dem Texte beigefügt, welche in dieser Beziehung gewiß nicht ohne Nutzen seyn werden.

In gleicher Art, nur noch reichlicher mit Worterklärungen versehen, erscheint folgende Fortsetzung: